



Bericht über das

6. Deutsch-Marokkanische interdisziplinäre Forschungssymposium „Marokko im Spannungsfeld zwischen Tradition und Postmoderne“

6ème colloque scientifique maroco-allemand,

Le Maroc à la veille du troisième millénaire –

Défis, chances et risques d'un développement durable entre tradition et modernité

in Paderborn vom 24. bis 28. September 2000

Die wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Marokko und Deutschland stehen in manchen Bereichen seit vielen Jahren auf einer soliden Basis, die sich in unterschiedlichsten Kooperationsvorhaben dokumentiert. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit und der Austausch beschränken sich dabei keineswegs nur auf das Abhalten von gemeinsamen Veranstaltungen, sondern erstrecken sich seit vielen Jahren auch auf den Bereich der Forschungskooperation. Beispiele hierfür sind z.B. ein im DFG/GTZ-Projekt "Regionalentwicklung in der Provinz Nador" (GTZ-Projekt PN 85.2522.2-06 und PN 86.2193.0-01) zu den Auswirkungen der Gastarbeiter-Remigration oder ein vom bayerischen Staat und der bayerischen Wirtschaft im Rahmen des *Forschungsverbundes Area-Studies (FORAREA)* finanziertes, interdisziplinär und gemeinsam durchgeführtes Vorhaben zu den Entwicklungspotentialen der Tourismusentwicklung in den Maghrebstaaten.

Darüber hinaus besteht auch seit mehreren Jahren eine deutsch-marokkanischen Hochschulkooperation im Bereich postgraduierter Lehre. Zum Themenfeld „Ländliche Regionalentwicklung im Maghreb“ werden mit finanzieller Unterstützung der GTZ (PN 95.2234.3-001) werden gemeinsam von deutschen und marokkanische Dozenten Doktoranden der Sozialwissenschaften anwendungsbezogen und berufsfeldorientiert ausgebildet. Die qualitativ hochstehende Ausbildung führt dazu, dass die Absolventen gute Chancen auf dem marokkanischen Arbeitsmarkt besitzen. Die Teilnehmer des gerade laufenden Graduiertenkollegs absolvieren im Laufe ihrer Ausbildung eine Praktikumsphase in Deutschland. Durch eine entsprechende zeitliche Synchronisierung war es möglich, dass die 12 Doktoranden am Symposium in Paderborn im Rahmen ihres Aufenthaltes teilnahmen. Da sie sich gerade in der Phase der Themenfindung für ihre Abschlussarbeiten konnten durch die Teilnahme eine Reihe von Impulsen vermittelt werden, die sich möglicherweise in entsprechenden Forschungsarbeiten niederschlagen werden.

Für das hier zu berichtende Forschungssymposium gilt, dass es bereits fünf Vorläuferveranstaltungen gab, bei denen zum einen vorwiegend (aber nicht ausschließlich) deutsche und marokkanische Wissenschaftler zum inhaltlichen Diskurs zusammengeführt wurden und zum anderen mehrere einschlägige kultur- und sozialwissenschaftliche Disziplinen vertreten waren. Folgende Vorläuferveranstaltungen – jeweils abwechselnd in Deutschland und Marokko durchgeführt – gingen dem letzten deutsch-marokkanischen Symposium voraus:

1. Deutsch-Marokkanisches Forschungssymposium, 21.-23. November 1988 in Rabat

Marokko und Deutschland.

Beiträge zu menschlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen

(durchgeführt mit Unterstützung der Konrad Adenauer-Stiftung)

Veröffentlichung der Beiträge als:

Le Maroc et l'Allemagne. Actes de la Première Rencontre Universitaire. Etudes sur les rapports humains, culturels et économiques. - Rabat 1991. 146 S. in Französisch u. 89 S. in Arabisch. (= Publications de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines - Rabat. Série: Colloques et Séminaires, N° 17)

2. Deutsch-Marokkanisches Forschungssymposium, 24.-27. April in Passau

Raum und Gesellschaft in Marokko

(durchgeführt mit Unterstützung der DFG und der Friedrich-Ebert-Stiftung)

Veröffentlichung der Beiträge als:

BENCHERIFA, A. & H. POPP (Hrsg.): **Le Maroc: espace et société. Actes du colloque maroco-allemand de Passau 1989.** - Passau 1990. 286 S. in Französisch. (= Passauer Mittelmeerstudien, Sonderreihe, H. 1)

3. Deutsch-Marokkanisches Forschungssymposium, 10.-12. November 1993 in Rabat

Die Sicht des Anderen -

Das Marokkobilid der Deutschen, das Deutschlandbild der Marokkaner

(durchgeführt mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung)

Veröffentlichung der Beiträge als:

POPP, H. (Hrsg.): **Die Sicht des Anderen - Das Marokkobilid der Deutschen, das Deutschlandbild der Marokkaner. Referate des deutsch-marokkanischen Symposiums in Rabat, November 1993.** - Passau 1994, 268 S. in Deutsch (= Maghreb-Studien, H. 4) und

BENDAOU, A. & M. BERRIANE (Hrsg.): **Marocains et Allemands. La perception de l'autre.** - Rabat 1995. 383 S. in Französisch. (= Publications de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines - Rabat. Série: Colloques et Séminaires. N° 44).

4. Deutsch-Marokkanisches Forschungssymposium, 26.-28. November 1997 in München

Internationale Migrationen zwischen den Maghrebländern und Europa – Folgen in den Ziel- und Herkunftsländern.

(durchgeführt mit Unterstützung der GTZ und der DFG im Rahmen des Programms „Forschungskooperation mit Entwicklungsländern“)

Veröffentlichung der Beiträge als:

BERRIANE, M. & H. POPP (Hrsg.): **Migrations internationales entre le Maghreb et l'Europe – les effets sur les pays de destination et d'origine. Actes du colloque maroco-allemand de München 1998.** - Passau 1998. 268 S. in Französisch. (= Maghreb Studien, H. 10)

5. Deutsch-Marokkanisches Forschungssymposium, 21.-24. April 1998 in Tanger

Le tourisme au Maghreb (diversification du produit et développement regional et local)

(durchgeführt mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung)

Veröffentlichung der Beiträge als:

BERRIANE, M. & H. POPP (Hrsg.): **Le tourisme au Maghreb – diversification du produit et développement regional et local.** - Rabat 1999. in Französisch. (= Publications de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines - Rabat. Série: Colloques et Séminaires, N° 79)

Zur Erleichterung der Kommunikation haben sich Marokkaner und Deutsche dabei bislang und auch beim 6. deutsch-marokkanischen Treffen auf die französische Sprache (unter Ausblendung des Arabischen und des Deutschen) geeinigt.

Nachdem das 5. Treffen in 1998 Tanger stattgefunden hatte, wurde turnusgemäß das 6. Treffen in Deutschland ausgerichtet. Wie die anderen Veranstaltungen der Reihe diente es der Festigung und Vertiefung eines bereits seit über einem Jahrzehnt bestehenden wissenschaftlichen Diskurses zu wechselseitig interessierenden Fragen deutsch-marokkanischer Forschungskooperation vor allem im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften mit einem Schwerpunkt in der Geographie.

Das Thema des 6. deutsch-marokkanischen Forschungs-Symposiums war – vor dem Hintergrund der Expo-Beteiligung Marokkos und der Expo-Leitidee – die Herausforderungen, Chancen und Risiken einer dem Primat der Zukunftsfähigkeit verpflichteten Entwicklung thematisieren. Als weiteres Leitmotiv fungierte die Grundspannung in der marokkanischen Gesellschaft zwischen den islamischen Traditionen und den westlichen sog. modernen Paradigmen.

Unter primär humanwissenschaftlichem Blickwinkel wurde die Diskussion über interne und externe Kräfte des Wandels geführt, die auf eine verstärkte Berücksichtigung von positiven Potentialen und eine Reflexion über Möglichkeiten zur Reduzierung von vorhandenen Blockaden und Risiken abzielt.

Zur Einführung in die Thematik wurden am 24. und 25. September 2000 zwei Exkursionen durchgeführt. Am 24. September erfolgte ein Besuch der Expo in Hannover mit einer Fokussierung auf die Pavillons, in denen Themen der Zukunftsgestaltung schwerpunktmäßig aufgearbeitet wurden. Da die Tagung in Kooperation mit der marokkanischen Expo-Beteiligung veranstaltet wurde (deren finanzieller Beitrag in der Übernahme der Flugkosten für die marokkanischen Teilnehmer bestand), war auch eine Einführung in das Konzept der dort behandelten Themen (Schutz der natürlichen Ressourcen Wasser, Arganwald und aquatische Ökosysteme) an die sich eine intensive Diskussion anschloss. Gegenstand des Besuches. Der Besuch des marokkanischen Expo-Pavillons war verbunden mit einem Empfang durch den marokkanischen Botschafter in der Bundesrepublik und gleichzeitigem Mitinitiator der Veranstaltung, Herrn Dr. Abdeladim LHAFI und der Erörterung von Themen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen beiden Staaten.

Der zweite Exkursionstag widmete sich der Frage von partizipativen Ansätzen in der Stadt- und Regionalplanung, sowie dem Umgang mit der Industriekultur in Ruhrgebiet. Anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park, die zum Teil auch Expo-Aussenprojekte sind, wurden unter sachkundiger Führung von Kollegen der Universität Dortmund Ansätze für eine neue Planungskultur in der Bundesrepublik diskutiert. Der Landschaftspark Meiderich in Duisburg bildete den Kernpunkt für die Reflexionen über in der Region beschrittene Wege zur Revitalisierung von Industriebrachen die das Ziel verfolgen, die materiellen Relikte vergangener Epochen neuen Nutzungen zuzuführen, um damit sowohl deren Erhalt zu sichern als auch die historischen Bezüge im Bewusstsein der Bevölkerung präsent zu halten.

Nach dieser thematischen Einstimmung erfolgte am 26. September 2000 die offizielle Eröffnung des „Indoor-Teils“ der Veranstaltung. Von deutscher Seite wurde die Universität Paderborn als gastgebende Institution von deren Rektor, Prof. Dr. Wolfgang WEBER vertreten. Die Universität Paderborn hatte mit einem kleineren Zuschuss (über Sondermittel des nordrhein-westfälischen

Wissenschaftsministeriums) ermöglicht, dass auch einige Referenten von außerhalb der Universität mit in das Symposium einbezogen werden konnten.

In 30 Beiträgen wurden an drei Tagen für die künftige Entwicklung Marokkos relevanten Themenfelder aufgearbeitet. Anknüpfend an die Exkursion ins Ruhrgebiet bildete der Umgang mit dem architektonischen Erbe den inhaltlichen Auftakt. Die Komplexität des Themenfeldes, das weit über die denkmalschützerische Dimension hinausgeht wurde z.B. von Dr. Fayssal CHERRADI idealtypisch aufgearbeitet. Anhand von Ansätzen im prä-saharischen Bereich Marokkos die dortige einmalige Lehmarchitektur zu erhalten, wurde besonderes Augenmerk darauf gerichtet, dass es eben nicht ausreicht, nur die materielle Hülle durch Impulse von außen zu konservieren. Eine nachhaltige Strategie setzt seinen Befunden nach voraus, dass die lokale Bevölkerung aktiv in den Prozeß mit eingebunden ist und durch eine Wieder-Inwertsetzung historischer Bausubstanz auch einen Nutzen mit dem Erhalt historischer Bausubstanz verbindet. Den Aspekt der Kombination von Erhalt und Nutzen vertieften Prof. Dr. Mohamed BERRIANE und Dr. Abderahman OUJEMÂA am Beispiel von einigen touristisch nutzbaren Siedlungen in Südmarokko.

Die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten außerhalb der Land- und Weidewirtschaft war eines der zentralen Bindeglieder zu den geoökologisch ausgerichteten Vorträgen eines weiteren Panels. Prof. Dr. Detlev MÜLLER-MAHN und Dr. Olivier GRAEFE (die mit Prof. BERRIANE im vor kurzem angelaufenen SFB *IMPETUS* kooperieren), stellten die Problemdimensionen des Schutzes der natürlichen Ressourcen in der extrem verwundbaren Region des Draa-Tales – angesichts unzureichender anderer Einkommensmöglichkeiten – eindringlich dar. Nachdem der Schutz von natürlichen Ressourcen in den Ländern des Südens lange Zeit als eine Art „Luxus“ angesehen wurde, setzt sich nach den Beobachtungen von Prof. Dr. Abdellah LAOUINA inzwischen mehr und mehr auch in Marokko die Erkenntnis durch, dass langfristig orientierte Konzepte der wirtschaftlichen Entwicklung Marokkos immer auch die Gefahr der irreversiblen Schädigung des natürlichen Milieus berücksichtigen müssen. Dabei ist die partizipativ ausgerichtete Einbindung aller Akteure sowie die intensive Auseinandersetzung mit den zwischen ihnen bestehenden Interessensunterschieden ein wichtiges Element zur Gewährleistung einer zukunftsfähigen Entwicklung.

Auf sozio-kulturelle und sozio-politische Spannungsfelder wurde in zwei weiteren Panels vertiefend eingegangen. Im Spannungsverhältnis zwischen europäischer Überprägung und dem Bewahren der eigenen, islamisch fundierten kulturellen Identität einen Weg zu finden, der einerseits eine blinde Adaption der europäischen Wertehaltungen und andererseits ein Abkoppeln vom gemeinsamen euro-mediterranen Kontext vermeidet, ist eine der zentralen Herausforderungen an die marokkanische Gesellschaft, die Prof. Dr. Rahma BOURQIA heraus arbeitete. Dass einer politischen Stabilität ohne Exklusion oder Suppression von Teilen der Gesellschaft eine zentrale Rolle zukommt und hier noch eine Vielzahl offener Fragen liegen, wurden z.B. von Dr. Hubert LANG und Prof. Dr. Mohamed NACIRI in ihren Beiträgen thematisiert und intensiv diskutiert. Aber auch in diesem Themenfeld wurde immer wieder die Bedeutung von stabilen ökonomischen Verhältnissen hingewiesen, da eine starke Polarisierung mit der ökonomischen Marginalisierung großer Bevölkerungsteile die Anfälligkeit für politische Instabilitäten begünstigt.

Die aktuelle Situation der euro-mediterranen wirtschaftlichen Kooperation und deren Perspektiven bildeten aufgrund ihrer zentralen Rolle für die zukünftige Entwicklung Marokkos den inhaltlichen Abschluss der Veranstaltung. Die staatlichen Kooperationen und formalen Rahmenbedingungen einer „euro-mediterranen Partnerschaft“ standen im Mittelpunkt des von Dr. Steffen ERDLE, während

Dr. Walter ENGLERT und Salim BERBACHE (zwei von der Universität Paderborn finanzierte Referenten) die Unternehmersicht beisteuerten. Dabei wurde besonders auch der Aspekt von constraints in der interkulturellen Kommunikation aus vorangegangenen Panels aufgenommen und vertieft. Bei der abschließenden Vorstellung einer Untersuchung zu den Erfahrungen von Unternehmen bei der wirtschaftlichen Kooperation im Tourismusbereich, die aus dem eingangs erwähnten deutsch-marokkanischen Projekt der Forschungskooperation im Rahmen von *FORAREA* hervorging, konnten eine Reihe von bereits diskutierten Aspekten auch noch empirisch belegt werden.

Insgesamt zeichnete sich die Veranstaltung durch eine lebendig Diskussionskultur aus, die eine Vielzahl von Ansätzen zur Vertiefung neu geknüpfter oder wieder aktivierter Kontakte der wissenschaftlichen Kooperation bot. Mit der abschließenden Diskussion von Forschungsperspektiven in der deutsch-marokkanischen Wissenschaftskooperation wurden diese während der Tagung entstandenen Impulse auf eine breite diskursive Ebene gestellt. Unter dem interdisziplinären Blickwinkel versprechen insbesondere die entstandenen Kontakte zwischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern fruchtbare künftige Kooperationen. Hier konnte der integrative Ansatz des Symposiums zu einer Erweiterung mancher disziplinär verkürzter Positionen beitragen. Auch wenn die als Folge der Konferenz von Rio eingeleitete Nachhaltigkeitsdiskussion die erste Welle der Euphorie inzwischen hinter sich gelassen hat, ist das Problem einer notwendigen gleichzeitigen Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen nicht gelöst. Da sich diese drei Dimensionen teilweise diametral gegenüberstehen, spricht vieles dafür, dass auch keine endgültigen ausgleichenden Lösungen gefunden werden können, sondern die Spannungsverhältnisse immer wieder aufs Neue thematisiert und in einem offenen gesellschaftspolitischen Diskurs zu nur temporär gültigen Partillösungen geführt werden können.

Dass die in Paderborn durchgeführte Veranstaltung zu diesem Diskurs – gerade auch im interkulturellen Nord-Süd-Kontext – ein Stück beigetragen hat, zeigte die Resonanz bei allen Beteiligten. Vor dem Hintergrund der Eindrücke wurde für das nächste Treffen dieser Art in Marokko ins Auge gefasst, Problemdimensionen im Überlappungsbereich zwischen Sozial- und Wirtschaftswissenschaften vertiefend zu thematisieren. Dabei könnte als Tagungsort die wirtschaftliche Metropole und gleichzeitiger gesellschaftspolitischer Brennpunkt Marokkos, die Stadt Casablanca nach Meinung der marokkanischen Kollegen eine geeignete Hintergrundfolie bilden.

Wie auch bei früheren Veranstaltungen der Reihe sollen die Ergebnisse des Symposiums noch im laufenden Jahr als Tagungsband durch die beiden Initiatoren, Prof. Dr. Andreas KAGERMEIER und Prof. Dr. Mohamed BERRIANE veröffentlicht werden. Für die Publikation in Deutschland liegt bereits eine Zusage für eine Aufnahme in die Reihe der „Maghreb-Studien“ vor. Um die Ergebnisse auch der marokkanischen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen ist (wie bereits früher praktiziert) auch eine parallele Publikation in Marokko vorgesehen.

Paderborn, den 9. Januar 2001